

Leiden, Witte Singel 84<sup>a</sup>, 22. 9. 00.



Liebster Freund,

Sachen überraschte mich das Eintreffen, der vor einem Jahre von mir zurückgelassenen **الات الخلق** und fiel mir sofort ein dass ich vor einiger Zeit als du mir über deren Auffindung berichtetest, vorgesprochen habe zu schreiben, deine liebe Frau solle sich mit der ~~Mrs~~ Zusendung keine Mühe geben und ich hole dieselben gelegentlich so Allah will selber ab. Nun sind also diese Verschönerungsinstrumente da und freue ich mich, sie wieder zu besitzen.

Gestern erhielt ich endlich durch Vermittelung D. H. Müllers (der eigentlich nichts damit zu tun hat) eine Abschrift des Briefes, der von der ägypt. Regierung als Antwort auf den von Wien ausgegangenen Gesuch um Unterstützung der Enzyklopädie eingekommen ist. Und nun erzähle ich, dass der Jahreszuschuss von £ 100. - auf 10 Jahre gewährt wurde mit der Bedingung der Lieferung von 100 Exemplaren! Da wie du weißt, von vorne herein der Vertrieb und dessen Ertrag grundsätzlich von dem Fonds zur <sup>erstmaligen</sup> ~~Überstellung~~ der Enzyklopädie getrennt gehalten

und diese Forderung konträrsmäßig festgelegt  
ist, habe ich mich allem gegenüber, die ich um  
Unterstützung angegangen bin, auf diesen Stand:

14. französisch gesetzte. So z. B. habe ich den Landmann  
mit einiger Mühe Süwest gegenüber behauptet,  
der zum Schluss bereit war, eine Unterstützung  
von der franz. Regierung zu erwirken ohne die-  
ferungsbedingungen. Als Douthe mir neuerdings  
schrieb, in Algier habe man eigentlich seine  
500 francs als hinschreibung auf 10 lxx. ge-  
meint, habe ich ihn auch über das Verhältnis  
aufgeklärt. Es gingen ja nicht an, einem Un-  
terstützer zu lieb bei Will, sei es auch zu  
ermäßigten Preise, aus unserem Fonds eine  
Anzahl lxx. zu bestellen und dem Andern  
nichts zu geben. Und wollen wir die engl.  
holl. österr. ungar. usw. Unterstützungen  
auch nur ungefähr nach dem von der ägypt.  
Regierung vorangesetzten Massstabe behan-  
deln, so würde der ganze Kontakt mit  
dem Verleger über den Haufen geworfen  
und würde es mit unseren Finanzen viel  
schlimmer als jetzt. Da sehe ich nun wieder,  
ich arme Tor. Soll ich für die com ein Jahr

verschieben Antwort nach Kopen anstatt die Antwort  
Kontakts einholen (der Brief von Kopen<sup>Cairo</sup> ist  
datiert vom 21. Mai 1909 eingegangen und der Jahres-  
abschluss wird zum ersten Male für 1909 ver-  
sprachen), so scheint es mir besser, den Brief  
aus Cairo als nicht empfangen zu betrachten,  
was ihm so besser geht weil offiziell das Ko-  
mille von dem Briefe nicht weiss, und ich  
erst auf wiederholte Drängen eine Abschrift  
(auf Umwegen) bekommen habe. Dem von  
Kontakts läst es sich nichts anderes an-  
ken als dass er meine Kopie der Kopie des  
Briefe unter sein Schlafkissen deponiert.  
Das Beste wäre, wenn jemand der den Unter-  
fertiger des Boutros, Ghali,  
fortiger des Cairine Briefes oder eine andere  
Persönlichkeit aus seiner Umgebung die Sache  
erklären könnte. Kennst Du eine dazugege-  
signete Zwischenperson? Wenn nicht, so will  
ich, wenn Du damit einverstanden bist, ein-  
fach direkt an Herrn Boutros Ghali schreiben,  
aber der bessere Weg ist der Andere. Ich würde  
ihm dann bitten die ägypt. Regierung zu veran-  
lassen, die Bedingung, welcher wir unmöglich  
entsprechen können, fallen zu lassen und

die Unterstützung auf gleichem Fusse wie die  
übrigen (anzuzählenden) Regierungen und Kö-  
perschaften zu gewähren. Man könnte den Weg  
via Rom nehmen, aber das würde auch sehr lange  
dauern, denn ich habe schon zu wiederholten  
Malen bemerkt, dass man auch dort nicht  
frei vom Morbus Karabacski ist. Schreck-  
lich, ohne irgendwelche Mitwirkung solche  
Dinge behandeln zu müssen!

Ich schliesse eine Abschrift der Abschrift des ägypt.  
Briefes ein.

Du weisst wohl dass Nöldeke am 14<sup>ten</sup> d. M.  
mit gutem Erfolg am Staat operiert worden ist  
والله اعلم !

Mit bestem Grusse

dein getreuer

P. Smolikburggrünz